

Anfrage in der Fragestunde der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Versorgung von Flüchtlingsunterkünften mit W-LAN

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Unterkünfte für Flüchtlinge sind bisher mit W-LAN-Routern ausgestattet worden?
2. Kooperiert der Senat bei der Aufstellung von W-LAN-Routern auch mit Freifunk-Initiativen?
3. Wie bewertet der Senat die Zusammenarbeit der Telekommunikationsanbieter mit den Trägern der Einrichtungen bei der Errichtung von W-LAN-Routern?

Mustafa Öztürk, Dr. Maike Schaefer
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

dazu die Antwort des Senats vom 23. Februar 2016:

zu Frage 1: Die Ausstattung der Unterkünfte mit WLAN-Routern liegt nicht in der Verantwortung des Senats, sondern wird von den Trägern der jeweiligen Einrichtung vorgenommen. Gleichwohl wurden die Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete Minderjährige in der Steinsetzer Straße sowie die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende in der Alfred-Faust-Straße vom Senat in Zusammenarbeit mit den Trägern, der Deutschen Telekom AG und der BREKOM GmbH mit WLAN-Routern ausgestattet.

In weiteren Notunterkünften und Übergangwohnheimen wurden durch die Freifunk-Initiative Bremen, Anwohnerinitiativen, und die Deutsche Telekom AG WLAN-Zugänge eingerichtet.

Nach den dem Senat vorliegenden Informationen sind drei in Gebäuden befindliche Notunterkünfte mit WLAN ausgestattet, bei einer weiteren Notunterkunft ist die WLAN-Installation in Vorbereitung. Von den zur Unterbringung genutzten Unterkünften in Turnhallen und Zelten sind sieben ausgestattet, zwei weitere befinden sich in Vorbereitung. Weiterhin ist die Ausstattung von fünf Übergangwohnheimen in Vorbereitung.

Die Unterkünfte für minderjährige Ausländerinnen und Ausländer sind bis auf wenige Ausnahmen von den Trägern bereits mit WLAN ausgestattet worden.

zu Frage 2: Der Senat stellt Kontakte zwischen den Trägern und der Freifunk-Initiative Bremen her, wenn dies gewünscht ist.

zu Frage 3: Der Senat begrüßt die Ausstattung der Unterkünfte mit WLAN-Routern. Die Träger werden gebeten, ihre Einrichtungen entsprechend auszustatten. Der Senat begrüßt die Tätigkeit der Initiativen, ob von Freifunkern, Telekommunikationsunternehmen, privaten Einrichtungen oder anderen, WLAN für Flüchtlinge anzubieten.